



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Uber den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

46. Was verstehest du/ daß er ist gen Himmel gefahren?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

Die sechs und vierzigste Frag.

Wie verstehest du / daß Christus ist gen
Himmel gefahren?

Antwort. Das Christus für den Augen
seiner Jünger ist von der Erden aufgehoben
gen Himmel / und uns zu gut daseibst ist /
biß daß er wieder kommt zu richten die Leb-
bendigen und die Todten.

Hiob. Daß Christus uns zu gut jetzt soll in
dem Himmel seyn / das verstehe ich aus unserer
Lehr nicht / verstehest du es Simson.

Simson. Ich verstehe es nach dem Beweis
in unserem Catechismo / welcher den Spruch
Joan. 16 7. anziehet: *Es ist euch gut / spricht
Christus / daß ich hingehe / dan so ich nicht
hingehe / so kommt der Tröster nicht zu euch
so ich aber hingehe / wil ich ihn zu euch sen-
den.*

Hiob. Zu wem seynd dan diese Wort geredt
worden?

Simson. Zu den Apostelen und Jüngern Chri-
sti. Er hat ihnen nemlich / den heiligen Geist ver-
sprochen / aber nicht ehe / als bis er in den Him-
mel würde auffgefahren seyn / also war es ihnen
dan gut / daß er von ihnen gegangen zu seinem
himmlischen Vatter.

Hiob. Was gehen uns aber diese Wort an
Simson? hat er uns Reformirten dan auch den
Tröster den heiligen Geist geschickt?

Simson. Freylich / haben wir dan nicht einen
guten Tröster an unserem Heydelberger Cate-
chismo?

Hiob.

Hiob. Unser Heidelberger Catechismus tröstet uns nicht anderst, als, wie man zu sagen pflegt, einen den man zum Galgen führt, den tröstet man so lang, bis er den Strick um den Hals hat. Eben also tröstet er uns, bis der Teufel die Seel hat. Hast du dan aus unseren bishero geführten Discursen nicht handgreiflich gesehen und verstanden, daß aller Trost, den uns Reformirten unser Catechismus gibt, lauter *lari faci*, lauter Flatterey seye, die sich doch nach den Grund-sätzen, unserer eigenen Lehr selbst wiederum umstoßt. So tröstet der heilige Geist die seinige nicht. Ich will dir nach unserer Reformirten Lehr viel besser auslegen, wie dieses könne verstanden werden, daß Christus uns zu gut in dem Himmel seye.

Simson. Wie dan?

Hiob. Gebe acht. Christus hat uns zu gut die Sughthung für unsere Sünden auf sich genommen, wir brauchen nicht mehr für dieselbige gnug zu thun. Christus hat uns zu gut gefasset, und unsere Sünden in seinem heiligen Leben abgebüßt, wir brauchen nicht mehr zu fasten und Buß zu würcken. Christus hat uns zu gut nicht allein un-aussprechliche Schmerzen des Leibs, sonderen nach unserer Lehr, so gar die höllische Angst, Schmerzen, und Schrecken ausgestanden, wir seynd jetzt von denselben befreyt, brauchen nicht in die Höll zu kommen. Kan ich dan aus diesem nicht auch geschaid also schliessen und fortfahren: Christus ist uns zu gut in dem Himmel, wir brauchen auch nicht mehr darein zu kommen?

Simson. Deiner letzten Auslegung bedancke ich mich.

Hiob.

Job. Warum soll dan das Erste gelten, und das letzte nicht, ich sehe keinen Unterschied. Lese nur weiter.

Simson.

Die sieben und vierzigste Frag.

Ist dan Christus nicht bey uns bis ans Ende der Welt / wie er uns verheissen hat?

Antwort. Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott / nach seiner menschlichen Natur ist er jezunder nicht auff Erden: aber nach seiner Gottheit / Majestät / Gnad / und Geist / weicht er nimmer von uns.

Job. In dieser Antwort gibt es zwey Stück zu erörtern. Erstlich sagt unser Catechismus von Christo, daß er seiner menschlichen Natur nach jezunder nicht auff Erden seye. Das halte ich darvor wird wohl auff die Catholische stehen. Welt Simson?

Simson. Was sonst, dan diese sagen, daß er jezunder noch mit Leib und Blut gegenwärtig seye in dem Abendmahl. Unserer Lehr nach aber, wie wir in der 64sten Frag gesehen haben, wird er, nachdem er einmahl in den Himmel auffgefahren, nicht wiederkommen vor dem letzten Tag des Gerichts.

Job. Aber woher erweisen wir dan, daß er nicht ehe wird wiederkommen? und folglich daß er jetzt nicht gegenwärtig auff Erden seye?

Simson. Unser Catechismus hat drey außbündige gute Beweise. Der erste zwar auß Joan. 16, 28. da spricht Christus: Ich verlasse die Welt und gehe zum Vater. Wan er die Welt verlassen hat,